

# Neuer Ortsteil in Langweids Süden schreitet voran

Bauen Jetzt war Spatenstich für Doppel- und Reihenhäuser. Diese sind zur Hälfte verkauft und haben eine Besonderheit

VON GERALD LINDNER

**Langweid** Die Nachfrage nach Wohnungsbau steigt nicht nur in Augsburg, sie verlagert auch aufs Land. Ein Trend, den nicht zuletzt Langweid spürt – und darauf reagiert: Das neue große Baugebiet „Langweid Village“ im Südwesten des Hauptorts entsteht seit vorigem Jahr und soll in den nächsten fünf bis sechs Jahren den Bedarf decken.

Zwei Mehrfamilienhäuser sind bereits im Bau. Nun war der erste Spatenstich für einen weiteren ersten Bauabschnitt: 18 Doppelhaushälften und zwölf Reihenhäuser entstehen zunächst an der Gotenstraße – Kostenpunkt ab 47000 Euro aufwärts. Die Hälfte davon sind nach Angaben von Investor Michael Dumberger bereits verkauft.

Denn auf der von Dumberger kürzlich erworbenen 38581 Quadratmeter – 3,85 Hektar oder gut vier Fußballfelder – großen Fläche entstehen für ein Gesamtbauvolumen von circa 65 Millionen Euro am Ende 40 Doppelhäuser, 21 Reihenhäuser und zwölf Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 92 Wohnungen. Dazu kommen 99 Garagen und zwei Tiefgaragen mit je 40 Plätzen. Zum Vergleich: Das Neubaugebiet „Am Ballonstartplatz“ der 22000-Einwohner-Stadt Gersthofen umfasst 16,5 Hektar. Ein Park von 5600 Quadratmetern soll die Bebauung als Grünband durchziehen.

„Wir haben in den letzten zehn Jahren ein Bevölkerungswachstum von rund zehn Prozent verzeichnet“, berichtet Bürgermeister Jürgen Glig über die rasante Entwicklung. Aktuell zählt die Gemeinde rund 8000 Einwohner. Die Gebäude sollen allesamt dem neuen strengen KfW-55-Standard entsprechen.

In den jetzt entstehenden neuen Reihenhäusern und Doppelhaushälften wird hochmoderne Brennstoffzellen-Technik eingesetzt. In den eigenen vier Wänden erzeugt sie mit hoher Wirkung Wärme und Strom. Das spart Geld und umweltschädliche Abgase. Der Einsatz von Brennstoffzellen in Wohnhäusern ist an sich nichts grundlegend Neues.

Bisher handelte es sich aber stets um einzelne Gebäude. Als erste Firma in Deutschland startet nun die Königsbrunner Bauunternehmung M. Dumberger im ersten Bauabschnitt alle 18 Doppelhaushälften und zwölf Reihenhäuser mit der innovativen Technik zur Strom- und Wärmegewinnung aus.

In Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieversorger Erdgas Schwaben und dem Heizungsspezialisten Viessmann werden Brennstoffzellen-Heizgeräte eingebaut. Sie erzeugen aus Erdgas Strom, der im Haus selbst verbraucht wird. Die anfallende Wärme wird für Heizung und Warmwasser genutzt. Wärmebedarfsspitzen deckt ein integrierter Gas-Brennwertkessel ab. „Wer neben Wärme auch Strom in den eigenen vier Wänden erzeugt, macht sich unabhängiger von steigenden Strompreisen“, betonten Jens Damer (Erdgas Schwaben) und Andreas Ruwiedel (Viessmann).

Seit 1. August 2016 fördert das Bundeswirtschaftsministerium die leistungsfähige Brennstoffzellen-Technik für Hausleiber zusätzlich zum 5700 Euro hohen Grundbetrag mit einem leistungsabhängigen Betrag von 3600 Euro – also insgesamt 9300 Euro. Die Anschaffungskosten der Brennstoffzelle liegen bei circa 20000 Euro. Zudem könne ein Vier-Personen-Haushalt selbst im Vergleich zur Luft-Wärme-Pumpe mit der Brennstoffzellen-Technik bis zu 19336 Euro über 15 Jahre unter Berücksichtigung der Preissteigerungen der letzten Jahre beim Strom sparen.

So haben die kleinen Kraftwerke in den Wohnhäusern eine Leistung von 750 Watt elektrisch und von einem Kilowatt bei der Heizungsenergie. „Elektrisch reicht das, um circa zwei Drittel des Stromverbrauchs eines Vier-Personen-Haushalts abzudecken“, erklärt Ruwiedel. Denn es würden circa 3000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugt. Bei einem durchschnittlichen Haushalt gebe man von einem Verbrauch von 4000 bis 4500 Kilowattstunden pro Jahr aus. „Solassen sich jedes Jahr 500 Euro an Stromkosten sparen.“



Das „Langweid Village“ aus der Luft: Zwei Mehrfamilienhäuser sind schon im Bau (rechts Mitte). Daneben sollen in den kommenden Monaten Doppelhäuser und Reihenhäuser entstehen.

Foto: Marcus Merk



## Lasterfahrer verpasst Mann eine Ohrfeige

Gemüter erhitzten sich nach Beinahe-Unfall in Gersthofen

**Gersthofen** Nach einem Beinahe-Unfall brannnten einem 34-jährigen Mann die Sicherungen durch: Mit der flachen Hand schlug er am Montagabend einem zwei Jahre jüngeren Autofahrer ins Gesicht.

Laut Polizei war der 32-Jährige gegen 19.15 Uhr auf der Donauwörther Straße in Gersthofen stadteinwärts unterwegs. An der Einmündung Thyssenstraße bog der 34-jährige Lastwagenfahrer knapp vor ihm nach links in die Donauwörther Straße ein und nahm ihm die Vorfahrt. Anschließend kam es zwischen den beiden Männern zur Diskussion. Die Situation eskalierte: Der 34-Jährige beleidigte den jüngeren Autofahrer und schlug ihm mit der flachen Hand ins Gesicht. Jetzt bekommt der 34-Jährige eine Anzeige wegen Beleidigung und Körperverletzung. (mcz)

## Polizeireport

GERSTHOFEN

### Autofahrer nimmt Vorfahrt: 4000 Euro Blechschaden

Ein 62-jähriger Autofahrer nahm einer Frau am Montag in der Theresienstraße in Gersthofen die Vorfahrt. Die 57-Jährige wollte von der Quellenstraße einbiegen. Bei der Kollision der beiden Fahrzeuge entstand ein Schaden von rund 4000 Euro. (mcz)

## Kurz gemeldet

GABLINGEN

### SPD-Ortsverein ehrt seine treuen Mitglieder

Ehrungen stehen im Zentrum bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Gablingen. Diese beginnt am Freitag, 7. April, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus in der Gablinger Siedlung (Restaurant Da Michele). Weiter geht es unter anderem um die Berichte des Vorstandsteams sowie Termine.

LANGWEID

### FC-Wanderabteilung trifft sich zum Aktivtag

Eine Wanderung durch die Fränkische Alb steht im Zentrum des nächsten Aktivtags der Abteilung Ski und Wandern im FC Langweid. Treffpunkt ist am Donnerstag, 6. April, um 12.30 Uhr am Parkplatz Edeka-Aktivmarkt Langweid. Die circa zehn Kilometer lange Wanderung beginnt in der Nähe des Riedelberger Hofes bei Altisheim. Anschließend ist eine Einkehr vorgesehen. Informationen geben Stani und Ursula Geier, Telefonnummer 08230/5612 oder 0173/9267863 oder E-Mail wandern@fclangweid.de

LANGWEID-STETTENHOFEN

### Nach Palmbuschen-Binden gibt's eine Anleitung

Unter Anleitung können Teilnehmer einer Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung am Freitag, 7. April, ab 17 Uhr im Pfarrheim Stettenhofen Palmbuschen binden. Mitgebracht werden sollten Rosenschere und Bindedraht. Die Palmbuschen und Osterkerzen werden am Palmsonntag, 9. April, vor dem Gottesdienst verkauft.

## Die Brennstoffzelle und ihr Effekt

- **Funktion** Die Brennstoffzelle ist ein elektrochemischer Apparat zur direkten Umwandlung der chemischen Energie eines Brennstoffs (zum Beispiel in Erdgas enthaltener Wasserstoff) in Elektrizität. Dabei entstehen Strom, Wärme und Wasser.
- **Strom** Ähnlich wie Batterien produzieren Brennstoffzellen Gleichstrom bei niedriger Spannung. Eine Batterie verbraucht zur Elektrizitätserzeugung einen chemischen Stoff, der in dem Zellenblock selbst enthalten ist. Bei den Brennstoffzellen dagegen wird der Brennstoff dem Zellenblock kontinuierlich zugeführt, ähnlich wie Benzin- oder Dieselmotoren bei einem Verbrennungsmotor. Die Elektrizität wird als Gleichstrom aus der Brennstoffzelle in einen Inverter geleitet, in Wechselstrom umgewandelt und somit für den Verbraucher nutzbar gemacht.
- **Wärme** Sie wird über einen Wärmespeicher abgegeben und zur Erwärmung des Trinkwassers oder des Heizkreises genutzt. Große Mengen Warmwasser oder hoher Wärmebedarf bei sehr niedrigen Außentemperaturen können mithilfe eines integrierten Gasbrennwertkessels ausgeglichen werden.
- **Energiemanager** Er schaltet die Brennstoffzelle dann ein, wenn möglichst lange Stromproduktion und Eigenstromnutzung zu erwarten sind.
- **Vorteile** Sie haben einen

deutlich höheren elektrischen Wirkungsgrad als vergleichbare Technologien. Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 50 Prozent gegenüber der herkömmlichen zentralen Strom- und dezentralen Wärmeerzeugung. Der mit dem Brennstoffzellen-Heizgerät selbst produzierte Strom reicht, um den Großteil des täglichen Strombedarfs zu decken. Lediglich in Spitzenzeiten muss Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen werden. Dafür wird in den Nachtstunden überschüssiger, eigenproduzierter Strom abgegeben und vergütet.

Quelle: Netzwerk Brennstoffzelle und Wasserstoff NRW und Firma Viessmann.

## Augsburger Land & Leute

» TELEFON: 0821/298 21-40, E-MAIL: REDAKTION.LANDBOTE@AUGSBURGER-ALLGEMEINE.DE



### Franz Zettl feiert seinen 90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag hat **Franz Zettl** (rechts) gefeiert. Der Gersthofener Bürgermeister **Michael Würle** gratulierte dem Jubilar und seiner Lebensgefährtin, **Frieda Wagner**, und überbrachte dabei die Glückwünsche der Stadt Gersthofen zu diesem besonderen Fest. Foto: Familie Zettl

## Kurz gemeldet

GERSTHOFEN

### Nogentverein sucht Quartier für Austauschgäste

Der Partnerschaftsverein Nogent-Gersthofen sucht derzeit noch Gastfamilien: In der Zeit vom 25. bis 28. Mai kommen im Rahmen der jährlichen Erwachsenenbegegnungen wieder Gäste aus der Partnerstadt Nogent in Frankreich (nördlich von Paris) nach Gersthofen. Hierfür werden noch Gastfamilien gesucht, die gerne bereit sind, einen oder mehrere der französischen Freunde bei sich aufzunehmen.

➔ **Anmeldungen sind möglich** unter [www.nogent-verein.de](http://www.nogent-verein.de)

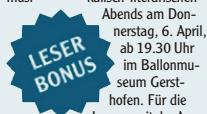
oder E-Mail: [info@nogent-verein.de](mailto:info@nogent-verein.de) bzw. Nogent-Verein, Richard-Wagner-Straße 4, 86368 Gersthofen.

## Sie haben gewonnen

### Zur Lesung gibt's eine eigene Komposition

„Das Abendessen mit dem kleinen Chinesen“ ist das Thema eines musikalisch-literarischen Abends am Donnerstag, 6. April, ab 19.30 Uhr im Ballonmuseum Gersthofen. Für die Lesung mit der Autorin Sibylle Lang und dem Musiker Wolfram Öttl haben jeweils zwei Freikarten gewonnen: Birgit Timm (Bonstetten), Petra Calta (Meitingen), Peter Büchl (Gersthofen), Sandra Hötzingdorfer und Monika Grasinger (beide per Internet).

➔ **Karten** für 11,20 Euro gibt es an der Theaterkasse der Stadthalle Gersthofen in der Stadtbibliothek.



# Musical-Melodien Schlag auf Schlag

Konzert Sing- und Musikschule Gersthofen begeistert mit Stimmen, Choreografie und Sound

**Gersthofen** Superlative werden heute inflationär gebraucht. Dabei stellt sich oft schon bei oberflächlicher Betrachtung heraus, dass das Hochgelobte sie gar nicht verdient. Bei der Sing- und Musikschule Gersthofen ist das anders. Das, was die rund 150 Akteure auf der Bühne der restlos ausverkauften Stadthalle im Rahmen des Jahreskonzerts boten, war kraftvoll, teilweise atemberaubend, kurz: imposant. Und das unter der Prämisse, dass sich hier Schüler und Lehrkräfte, also keine Profis, präsentieren.

Musikschulleiter Robert Kraus verwies in seiner charmannten Moderation auf den Erziehungsauftrag seiner Einrichtung. „Wir wollen unseren Schülern, ob Jung oder Alt, die Schönheit von Musik, Gesang und Tanz näherbringen“, betonte er. Dies wurde beim zweistündigen Konzert mit bekannten Musical-Melodien umgesetzt.

Dabei spürte das Publikum schnell, dass es der Musikschule neben Qualität insbesondere um Authentizität ging. Darüber hinaus ließen die gut aufgelegten Akteure die Magie, Faszination und Individualität der einzelnen Titel spürbar werden. Besonders stimmig war, was das Ballett die Beiträge mit präzisen Tanzsequenzen bereicherte.

Los ging es mit den Kleinsten. Die Kinder des Elementarfachs präsentierten das „Klatschlied“. Dabei wurde geklatscht und gestampft, dass der Bühnenboden bebte. Das Streichorchester unter der Leitung von Susanne Weis wartete mit „Memory“ aus „Cats“, „Summertime“ aus „Porgy & Bess“ und „Ich hätte getanzht heut“ Nacht“ aus „My Fair

Lady“ auf. Zu Gehör kamen weitere Titel, denen fantastische Geschichten und Verfilmungen zugrunde lagen, die aus vielen Kinderzimmern und Köpfen ganzer Generationen nicht wegzudenken sind. So „Colonel Hathi's March“ und „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem „Dschungelbuch“, „Unter dem Meer“ aus „Arielle, die Meerjungfrau“ sowie „Lass jetzt los“ aus „Die Eiskönigin“. Bei drei Stücken aus „Mary Poppins“ wurden die Zuhörer von tanzenden Schornsteinfegern und einem Wort verzaubert, das die Zungen verknotete: „Supercalifragilisticexpialidocious!“

Dann kam Andrew Lloyd Webbers Kult-Musical „Phantom der Oper“ mit all seiner Mystik, Tragik, mit Emotionen, dramatischer Musik und faszinierenden Stimmen. Dass Musik nicht nur Bombastisches, sondern auch Himmlisches an sich

hat, zeigte eindrucksvoll eine Songauswahl aus „Jesus Christ Superstar“. „Was läge näher, als zu Ostern diese Musik aufzuführen“, meinte der Moderator. Die mit prächtigen Kostümen agierenden Solosänger und Mitglieder des Erwachsenenorchesters schilderten eindrucksvoll die letzten Tage vor der Kreuzigung von Jesu Christi. Den Schlusspunkt setzte „Die Schöne und das Biest“. In dieser Liebesgeschichte zwischen der schönen Belle und dem verwunschenen Prinzen erhielt das Publikum die Gewissheit vermittelt, dass wahre Schönheit eigentlich von innen kommt.

Das 60-köpfige Ensemble aus Akkordeonorchester und Big Band untermalte gekonnt die verschiedenen Handlungsstränge der Musicals und trieb sie mit Energie und Kraft voran. Dafür ertönten die Akteure minutenlangen Applaus. (AL)



Beim Jahreskonzert der Sing- und Musikschule Gersthofen: Hier eine Tanzsequenz aus „Die Eiskönigin“. Foto: Siegfried P. Rupprecht, Musikschule